
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Bürgeranliegen, öffentliche Sicherheit und Umwelt am 13.08.2024

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:16 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste (*Anlage*)

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bürgeranliegen, öffentliche Sicherheit Umwelt am 13. August 2024, 16.30 Uhr mit 7 stimmberechtigten Mitgliedern. Er stellt außerdem die form- und fristgerechte Ladung zur Sitzung fest.

Auf Wunsch des Ausschussvorsitzenden informiert **Herr Horváth, Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit** über die Zusammensetzung des Dezernates V. Dieses besteht aus folgenden Ämtern:

Referat Rodleben, Haupt- und Personalamt, Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung, Amt für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, Gesundheitsamt/Veterinärwesen und Verbraucherschutz sowie Amt für Umwelt- und Naturschutz. Des Weiteren stellt **Herr Horváth** seinen Referenten Herrn Völker und seine Sekretärin Frau Koischwitz vor.

Der heutigen Sitzung wohnen weiterhin Herr Müller, Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst sowie Herr Dähne, SGL für Verkehr und Untere Verkehrsbehörde in Vertretung für die Leiterin des Amtes für öffentliche Sicherheit und Ordnung bei.

2 Beschlussfassung der Tagesordnung

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU informiert, dass TOP 7.1. auf TOP 8.4. geschoben wird, da dies eine Beschlussfassung ist. Dann bittet er um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: 7 – 0 – 0

Herr Kellner gibt den sachkundigen Einwohnern den Hinweis, dass diese im öffentlichen und nicht öffentlichen Teil der Sitzung stimmberechtigt sind. An den Abstimmungen können sie jedoch nicht teilnehmen.

3 Wahl des Stellvertreters des Ausschussvorsitzenden

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU sagt, dass ihm die Kandidatur des Herrn Stadtrat Michael Fricke, Fraktion der SPD bekannt ist. Er fragt nach, ob es weitere Kandidaten gibt. Da dies nicht der Fall ist, lässt **Herr Kellner** zunächst abstimmen, ob die Wahl offen oder geheim sein soll.

Abstimmungsergebnis:

Offene Wahl: 7 – 0 – 0

Geheime Wahl: 0 – 0 – 0

Dann erfolgt die Wahl des Stellvertreters mit folgendem Ergebnis

Abstimmungsergebnis: 6 – 0 – 1

Somit wird **Herr Michael Fricke, Fraktion der SPD** als Stellvertreter des Ausschussvorsitzenden des Ausschusses für Bürgeranliegen, öffentliche Sicherheit und Umwelt gewählt, welcher die Wahl annimmt.

4 Genehmigung der Niederschrift vom 11.06.2024

Änderungs- und / oder Ergänzungswünsche werden nicht vorgebracht.

Abstimmungsergebnis: 6 – 0 – 1

5 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU informiert, dass in der letzten Sitzung die BV/153/2024/III – Ausrichtung der Bundesgartenschau 2035 – Durchführungsvertrag – zurückgestellt wurde.

6 Einwohnerfragestunde

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU sagt, dass keine schriftlichen Anfragen vorliegen. Dann fragt er nach, ob anwesende Bürger Fragen stellen möchten.

Ein Bürger meldet sich und stellt folgende 3 Fragen:

1.

„Welche Regeln gelten und warum ist das Gebiet nicht gekennzeichnet? Ich bin ehrenamtlich im Tierheim als Gassigeher tätig. Am letzten Dienstag sprach mich ein Jäger aus diesem Gebiet an, als ich mit dem Hund zur Mulde wollte, damit er dort baden und etwas saufen konnte. Er meinte, dies sei verboten. Dies sei ein Natura 2000 Gebiet. Die Wege dürften nicht verlassen werden. Er erklärte mir auch, dass andere Leute von Amts wegen der Oberen Naturschutzbehörde unterwegs sind und Bußgelder verhängen. Pro Verstoß bei einem Fußgänger von 150,00 €. Ich machte darauf aufmerksam, dass dies nirgends ausgeschildert ist. Es gab mal Schilder, aber die sind weg, so die Erklärung. Der Bürger weiß es nicht, aber soll eventuell bezahlen. Was ist erlaubt und was verboten? Wenn die ersten Gassigeher die Strafe bezahlt haben, hat das Tierheim keine mehr. Das wäre sehr schlecht für die Hunde dort, die auch etwas Auslauf verdient haben. Das können die Mitarbeiter des Tierheims trotz großen Engagements bei der Vielzahl der Tiere nicht allein bewältigen.“

Herr Horváth, Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit sagt, dass er eine schriftliche Antwort hierauf erhält. Er bittet darum, eine Karte vorzulegen, wo die Wege, die beim Gassigehen genommen werden, eingezeichnet sind.

Dies sichert der **Bürger** zu.

2.

„Warum gibt es wieder keine Antwort und dementsprechend auch keine eingestellte Antwort im Ratsinformationssystem? Ich hatte am 19.03.2024 im Ausschuss folgende Frage gestellt: Wie viele Prozent der Leichtverpackungen Dessau-Roßlau gehen in die Verbrennung und wie viel CO₂ könnte eingespart werden, wenn man ordentlich recycelt? Hierbei geht es um die Klimabilanz der Stadt und sollte uns alle angehen. Das sollte schriftlich beantwortet werden.“

Herr Horváth sagt, dass eine Antwort an den Bürger geschickt wurde und dies auch im Internet eingestellt ist.

Der **Bürger** wird noch einmal nachschauen.

3.

„Was soll aus diesem Gebäude werden und wie will man die Sicherheit dort gewährleisten? In den letzten Wochen kam es zu mehreren Brandereignissen in der ehemaligen Diskothek BIG. Das ganze Gebäude ist nur noch ein Schandfleck und scheinbar auch hoch brandanfällig. Weder scheint für den Brandschutz gesorgt zu sein, noch scheint der Zugang ordentlich gesichert zu sein. Was der Eigentümer dabei tut, weiß ich nicht.“

Herr Horváth antwortet hierauf, dass dem Eigentümer die Verkehrssicherungspflicht obliegt. Er ist also verantwortlich dafür, dass von seinem Gebäude keine Gefahr für andere Personen ausgeht. Da sich das Gebäude nicht im Eigentum der Stadt befindet, müsste sich der Bürger an den Eigentümer wenden, so **Herr Horváth**.

Der **Bürger** sagt, dass es Missstände geben muss, wenn es 2 x gebrannt hat. Er fragt, ob man von Amts wegen bereits dort tätig geworden ist.

Frau Lohde, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Bauen und Stadtgrün antwortet hierauf, dass man erst tätig wird, wenn Gefahr für Leib und Leben besteht. Die Maßnahmen, die dann ergriffen werden, dienen der Gefahrenabwehr. Die Zuständigkeit liegt beim Eigentümer.

7 Öffentliche Anfragen und Informationen

7.1 Novellierung zur Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Berufsfeuerwehr Dessau-Roßlau im Jahr 2025. Vorlage: BV/240/2024/V-37

Dieser Tagesordnungspunkt wurde nach TOP 8.3. behandelt.

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU bittet Herrn Müller um Einführung in die Beschlussvorlage.

Herr Müller, Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst informiert nunmehr wie folgt:

Zu diesem Fahrzeug wurden Marktanalysen betrieben, die allerdings aus dem Jahr 2021 stammen. Er begründet dies damit, dass es in der Haushaltsplanung einige Verschiebungen in der Ausschreibung und Planung gab. Erst in diesem Jahr ist somit die Ausschreibung des Fahrzeugs erfolgt, um dem täglichen Einsatzgeschehen gerecht zu werden. Er erläutert weiterhin, dass an den relativ langen Autobahnabschnitten kein Löschwasser vorhanden ist. Die Wasserversorger wollen derzeit bundesweit Regelungen finden, die die Löschwasserentnahme der Feuerwehr aus dem öffentlichen Netz deutlich erschwert.

Frau Richter, sachkundige Einwohnerin der Fraktion Freies-Bürger-Forum dankt Herrn Müller für seine Ausführungen und fragt, ob die Wasserkapazität z. B. bei Waldbränden überhaupt ausreiche.

Herr Müller erklärt, dass hierfür sehr viel Löschwasser benötigt wird. Und je eher ausreichend Wasser zur Verfügung steht, um so einfacher ist die Brandbekämpfung.

Herr Kaßner, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sagt wörtlich:

„Rein technische Frage oder als Idee. Die Problematik Löschwasser hatte meine Geburtsstadt schon in den 90er Jahren. Kleines Mittelgebirge mitten in der Stadt, kaum Wasser. Also was hat man sich für eine Lösung überlegt. Man hat sich einen alten Milchlaster besorgt mit 20 m³, hat den auf einer Wache zentral abgestellt und wenn dann wirklich irgendwas war, wo ich viel Wasser brauchte, ist einer von den Maschinisten, die fast alle Berufsfeuerwehrlaute sind, mit unserem Tuffitanker, den haben wir so genannt, mit dem Milchlaster voll Wasser an die entsprechende Einsatzstelle gefahren. Und dann habe ich auf einen Schlag 20.000 Liter Wasser und

kann wirklich effektiv arbeiten und kann das mitschicken, wenn ich weiß, dass ich das brauche. Man könnte vielleicht auf so ein großes Fahrzeug verzichten.“

Herr Max, sachkundiger Einwohner der Fraktion CDU pflichtet Herrn Müller als aktiver freiwilliger Feuerwehrkamerad mit 25 Jahren Erfahrung bei.

Herr Fricke, Fraktion der SPD stellt Fragen in Bezug auf die Finanzierung, die **Herr Müller** anhand der Beschlussvorlage versucht, vollumfänglich zu beantworten.

Herr Huber, sachkundiger Einwohner der Fraktion Pro Dessau-Roßlau fragt nach der verschärften Wasserentnahme aus Hydranten und der Positionierung der Stadtwerke hierzu. Weiterhin interessiert es **Herrn Huber**, warum andere Feuerwehren, wie z. B. Alten, Mosigkau und Mildensee Löschfahrzeuge mit einem Wassertank von nur 1.000 Litern haben. Und in Bezug auf Vegetationsbrände möchte **Herr Huber** wissen, welche Maßnahmen von der Forstbehörde bzw. Betreuungsforstbehörde getroffen wurden, um diese Situation zu verbessern und ob europäische Fördermittel hierfür genutzt wurden.

Darauf antwortet **Herr Müller** wie folgt:

Feuerwehrfahrzeuge mit größeren Wassertanks passen nicht in die vorhandenen Gerätehäuser der genannten Ortschaften. Dann erklärt **Herr Müller**, dass die Wasserversorger der Meinung sind, dass die Systemtrenner der Feuerwehr nicht ausreichend sind, um den Regelungen des Trinkwasserschutzes zu entsprechen. Bzgl. der Forstbehörde sagt **Herr Müller**, dass man bestrebt ist, nach Möglichkeiten zu suchen, um eine ausreichende Löschwasserentnahme zu gewährleisten. Eine praktische Umsetzung ist schwierig, da man der Forst keine Vorschriften machen kann. In Bezug auf die Fördermittel erklärt **Herr Müller**, dass das Land diese im vorigen Jahr ausgeschüttet hat. Da dies erst im September erfolgte, war eine Abrechnung im Dezember nicht möglich und somit auch nicht umsetzbar.

Herr Horváth, Beigeordneter für Bürgerdienste, Umwelt und Sicherheit bittet Herrn Müller den Stadträten zu erläutern, was bei einer Ablehnung der Beschlussvorlage die Folge für das Amt wäre.

Herr Müller sagt, dass die Folgen schwer abzuschätzen sind. Wenn das Fahrzeug nicht beschafft wird, muss mehr Personal für die Vorbereitung und Herstellung der Löschwasserversorgung eingesetzt werden. Da das bisherige Tanklöschfahrzeug mittlerweile 20 Jahre alt ist, kommt man auch an technische Grenzen bzgl. der Ersatzteilbeschaffung und der allgemeinen Instandhaltung. **Herr Müller** betont, dass das neue Fahrzeug auch die Arbeit der Mitarbeiter erleichtern soll. Sollte der Beschlussvorlage nicht zugestimmt werden, so **Herr Müller**, müsste neu geplant und erneut ausgeschrieben werden.

Herr Huber möchte wissen, warum ausgeschrieben wurde, obwohl feststand, dass das Fahrzeug teurer wird. Bzgl. des Nachtankens von Löschwasser sagt **Herr Huber**, dass man zwar einen zeitlichen, aber keinen personellen Vorteil hat. Er fragt

nach einer wirtschaftlicheren Alternative bzgl. der Mitführung von Wasser eventuell über Abrollbehälter.

Herr Müller antwortet darauf, dass Abrollbehälter keine wirtschaftliche Alternative sind, da diese aufgeladen und zugeführt werden müssen. Dies ist zeitintensiv und man benötigt zusätzliches Personal. Es wurde auch eine Prüfung hinsichtlich Leasing von Fahrzeugen durchgeführt, welches sich allerdings als nicht wirtschaftlich erwies, so **Herr Müller**. Und dann betont er, dass man das Problem des Nachtankens generell hat.

Herr Horváth sagt, dass es bereits einen Maßnahmebeschluss zur Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges gab. Hier geht es jetzt um eine Erweiterung bzw. Novellierung aufgrund der geschilderten Sachlage.

Herr Kaßner, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bittet darum, die Beschlussvorlagen in Zukunft übersichtlicher und verständlicher zu gestalten, um Diskussionen zu vermeiden.

Herr Horváth erläutert, dass die Beschlussvorlage die Novellierung des ursprünglich gefassten Maßnahmebeschlusses zum Gegenstand hat. Die Abbildung im Haushalt ist eine Notwendigkeit, die mit der Kämmerei abgestimmt ist.

Herr Fricke, Fraktion der SPD stellt ebenfalls Fragen hinsichtlich der Finanzierung.

Diese beantwortet **Herr Müller** anhand der Beschlussvorlage. Er erläutert auch, dass in diesem Jahr nur der Auftrag ausgelöst wird, damit das Fahrzeug gebaut werden kann. Dies wird einen Zeitraum von 1 ½ bis 2 Jahren in Anspruch nehmen, so **Herr Müller**.

Herr Kellner schlägt vor, eine Sitzung des Ausschusses bei der Berufsfeuerwehr abzuhalten. Dann könnte Herr Müller das Amt mit einer Führung vorstellen.

Herr Fricke sagt, dass er sich heute enthalten und den nächsten Finanzausschuss abwarten wird.

Herr Horváth sagt, dass die Beschlussvorlage im Zweifel noch einmal angepasst werden kann, um diese verständlicher zu machen.

Dann stellt Herr **Kellner** die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 3 – 0 – 4

7.2 **European Energy Award (eea) in Dessau-Roßlau: Bericht zum eea-Audit 2019-2023 / Evaluierung der Teilnahme am eea**
Vorlage: IV/034/2024/III-KSM

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von TOP 7.2 auf TOP 7.1 geschoben.

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU fragt, ob Einführungsbedarf besteht. Dies ist nicht der Fall.

Die Informationsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

7.3 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von TOP 7.3. auf TOP 7.2. geschoben und somit nach TOP 7.1. behandelt.

Herr Groneberg, Fraktion der CDU spricht die Vermüllung am Rastplatz zwischen Mildensee und Kleutsch, dem Mulderadweg – Fürst-Franz-Radweg an. Bisher wurden die Mülleimer durch private Hand auf eigene Kosten entsorgt. Sein Vorschlag ist, die Mülltonnen einmal im Monat durch die Stadt entsorgen zu lassen.

Dann spricht **Herr Groneberg** die Nutzung des neuen Parkareals im Gewerbegebiet Ost i. V. m. der Errichtung einer Halteverbotszone in den Straßen im genannten Gewerbegebiet an. Der Ortschaftsrat Mildensee hat am 19.03.2024 die Stadtverwaltung gebeten, entsprechende Verkehrsschilder aufzustellen und regelmäßig Kontrollen durch das Ordnungsamt durchzuführen. Der Parkplatz ist eingerichtet. Es gab am 13.06.2024 ein Turbo-Breakfast, bei dem Herr Ulbrich anwesend war. Dieser wurde vom Veranstalter hinsichtlich der Thematik angesprochen. Eine Abhilfe sollte bis August 2024 erfolgen. Bis jetzt ist nichts passiert, so **Herr Groneberg**. Mülleimer sind ebenfalls nicht mehr vorhanden. Die Anlagen sind verdreckt und Ratten wurden ebenfalls gesichtet. Seiner Meinung nach, müsste dort ein absolutes Halteverbot eingerichtet werden. **Herr Groneberg** führt weiterhin aus, dass man sich überlegen sollte, die Zollhaltestelle an einer anderen Stelle einzurichten, da die Anwohner derzeit durch die lärmenden Kühlaggregate der LKW gestört werden.

Herr Dähne, Sachgebietsleiter Untere Straßenverkehrsbehörde antwortet hierauf, dass man sich mit der Betreiberin von Park Your Truck GmbH verständigt hat. Die Verkehrszeichenpläne werden derzeit aufgearbeitet. Dass noch im August eine Anordnung für die entsprechenden Verkehrszeichen erlassen wird, sieht **Herr Dähne** unproblematisch. Die Parkflächen sollen nunmehr beräumt werden. Bzgl. des Zollamtsplatzes führt **Herr Dähne** aus, dass dies einer Einigung zwischen den privaten Betreibern bedarf und die Stadt hier nur vermitteln kann.

Herr Egelkraut, Fraktion Pro Dessau-Roßlau bittet zunächst um Sachstandsmitteilung des Prüfauftrages hinsichtlich der Einführung von Tagestickets beim Parken. Des Weiteren fragt er nach, ob es vielleicht eine flexiblere Möglichkeit der Terminvergabe im Bürgerbüro gibt. Er spricht einen konkreten Fall im Bekanntenkreis an, dem im Mai ein Termin für August vorgeschlagen wurde.

Des Weiteren regt **Herr Egelkraut** an, sich mit den Gerichten in Dessau-Roßlau abzustimmen, wenn straffällig gewordene Jugendliche Arbeitsstunden in Bezug auf Sachbeschädigungen oder Graffiti auferlegt werden, diese die Schäden selbst beseitigen zu lassen und nicht der Stadtpflege zu übertragen.

Zum Tagesticket führt **Herr Horváth** aus, dass derzeit die Parkgebührenordnung hinsichtlich der Innenstadtbereichszone überarbeitet wird. Er geht davon aus, dass die Entscheidung noch in diesem Jahr im Stadtrat eingebracht wird.

Zu den Öffnungszeiten des Bürgerbüros sagt **Herr Horváth**, dass seines Wissens nach die Wartezeit für Termine derzeit 4 bis 6 Wochen betragen. Weiterhin kann man auch ohne Termin zu den normalen Öffnungszeiten in das Bürgerbüro gehen. Er möchte gern wissen, für welches Anliegen der Bekannte den Termin benötigt hat. Durch die Eröffnung des Bürgerbüros in Roßlau noch in diesem Jahr werden sich die Wartezeiten für Termine dann sicherlich noch mehr verkürzen, so **Herr Horváth**.

Herr Kellner schlägt vor, die angeschlagenen Öffnungszeiten am Bürgerbüro größer auszudrucken, damit sie jeder gut lesen kann.

Bzgl. der Frage von Herr Egelkraut hinsichtlich der Absprache mit den Gerichten sagt **Herr Horváth**, dass er diese mit in die Verwaltung nimmt und ihm eine Antwort zu gehen wird.

Dazu meldet sich **Herr Michael Fricke, Fraktion der SPD** und informiert, dass die Auflagen für die straffällig gewordenen Jugendlichen der zuständige Richter bestimmt. Dies unterliegt der richterlichen Unabhängigkeit. Er sagt, es wird keinen Erfolg bringen, wenn man mit dem Direktor des Amtsgerichts oder Präsidenten des Landesgerichts spricht. Dies könne man eventuell in einem persönlichen Gespräch vor Ort anbringen, aber auf einem offiziellen Weg wird das nicht funktionieren, so **Herr Fricke**.

Herr Kellner sagt in Bezug auf das Gebäude der ehemaligen Diskothek BIG, dass die Verwaltung vielleicht darauf hinarbeiten könnte, dass dieser Schandfleck irgendwann einmal verschwindet. Bzgl. des verfallenen Gebäudes, gegenüber des Theaters, welches sich im Eigentum der Stadt befindet, bittet **Herr Kellner** die Stadtverwaltung um eine schriftliche Sachstandsmitteilung.

Dann spricht **Herr Kellner** den neuen Skatepark an. Seiner Meinung nach ist der Park eine Fehlplanung, da nach Regenereignissen dort regelmäßig das Wasser steht. Er sagt, hier sollte man in Regress gehen, da dies kein Zustand sein kann. Außerdem sind mittlerweile die Sitzbänke kaputt und die Mülleimer quellen über. Die Anlage sollte mehr gepflegt und gesäubert werden, da der Skatepark ein Vorzeigebjekt sein soll.

Frau Lohde, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Bauen und Stadtgrün wird dies mit in die Verwaltung nehmen.

8 Beschlussfassungen

8.1 Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Sollnitz im Jahr 2026 Vorlage: BV/089/2024/V-37

Herr Huber, sachkundiger Einwohner der Fraktion Pro Dessau-Roßlau fragt, ob die finanziellen Mittel hier ausreichen und ob die Ortsfeuerwehren in den Beschaffungsprozess mit eingebunden werden. Des Weiteren interessiert ihn, wie weit es standardisierte Löschfahrzeuge für die Freiwilligen Feuerwehren gibt.

Herr Müller, Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst antwortet, dass bei den Beschaffungen Marktanalysen erstellt werden. In dem aktuellen Fall sind diese allerdings schon 12 Monate alt, weil der Haushalt im vorigen Jahr geplant wurde. Es wird derzeit davon ausgegangen, dass die Mittel auskömmlich sind. Dann führt **Herr Müller** aus, dass alle Freiwilligen Feuerwehren grundsätzlich in die Beschaffung mit einbezogen werden, d. h. wenn das Leistungsverzeichnis für die Fahrzeuge zu erstellen und bestimmte Merkmale der Fahrzeuge zu beschreiben ist.

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU kann diese Aussagen bestätigen. Er begründet dies damit, dass die örtliche Feuerwehr in der Ortslage Mildensee angehört und in den Beschaffungsprozess, wie das Fahrzeug ausgestattet werden soll, aktiv mit einbezogen wurde.

Es meldet sich **Herr Stadtrat Nolte, Fraktion Die Linke** zu Wort, der dieser Sitzung als Gast beiwohnt, und fragt nach, was mit dem bisherigen Fahrzeug passieren wird.

Herr Müller erklärt, dass die Einsatzfahrzeuge durchschnittlich mindestens 25 Jahre genutzt werden. Über die weitere Verwendung wird nach Indienststellung des neuen Fahrzeuges entschieden. In der Regel werden diese Fahrzeuge öffentlich versteigert, so **Herr Müller**.

Dann stellt **Herr Kellner** die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 7 – 0 – 0

8.2 Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Alten im Jahr 2026 Vorlage: BV/090/2024/V-37

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU fragt nach Einführungsbedarf. Dies ist nicht der Fall. Sodann stellt er die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 7- 0 – 0

8.3 Beschaffung eines Gerätewagens Logistik für den Katastrophenschutz im Jahr 2025 Vorlage: BV/091/2024/V-37

Herr Kaßner, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen sagt wörtlich.

„Was muss ich mir denn unter einem Gerätewagen Logistik vorstellen? Ist das ein Abroller, ist das ein Sattelzug, was ist das für ein Fahrzeug? Es wäre schön, wenn wir, ich bin jetzt kein feuerwehrtechnischer Laie, muss ich sagen. Aber ich glaube, viele von uns haben nicht so große Erfahrung mit Feuerwehrfahrzeugen, dass man das vielleicht so ein klein wenig für den Laien erklärt, was man denn da beschaffen will. Das würde uns glaube ich allen vielleicht, ein Foto dabei, oder wie so etwas aussehen kann oder das Bestandsfahrzeug mal mit dazunehmen. Das man mal einen Einblick kriegt, was wir da überhaupt beschließen.“

Herr Müller, Leiter des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst nimmt den Vorschlag gerne auf. Dann erläutert er, dass der Gerätewagen Logistik im Amt für alle anfallenden, einsatzbezogenen Transportaufgaben verwendet wird. Er betont, dass das Fahrzeug sehr oft im Einsatz ist.

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU informiert, dass es sich bei dem Fahrzeug um einen Zwölftonner mit einer Ladebordwand handelt.

Herr Kaßner sagt wörtlich:

„Da würde ich dann gleich einhaken, wenn ich das jetzt höre. Das war genau das, was ich hören wollte. Zwölftonner mit einer Ladebordwand 350.000,00 €. Hat der goldene Reifen oder was ist damit? Weil wenn ich ein Abrollfahrzeug gerade bestelle, den letzten, den ich gekauft habe, da hat das Fahrgestell 95.000,00 gekostet, der Aufbau 45.000,00. Da bin ich bei 150.000,00, wenn ich so ein Fahrzeug kaufe. Wenn ich mir einen Zwölftonner-Sattel kaufe, sollte das keine 350.000,00 € kosten. Ich weiß nicht, was da an Sonderausstattung drin ist. Das ist ja fast so teuer wie ein Löschfahrzeug.“

Herr Müller begründet dies damit, dass Feuerwehrfahrzeuge generell mehr kosten als normale Fahrzeuge, da erhöhte Sicherheitsanforderungen beachtet werden müssen. Hinzu kommen Sonderausstattungen, wie Farbe, Beklebung, Funkgerät, Blaulicht sowie Sicherungssysteme für die Ladebordwand. Weiterhin werden zusätzlich leere Rollcontainer beschafft, um Transportaufgaben dementsprechend lösen zu können, so **Herr Müller**.

Frau Richter, sachkundige Einwohnerin der Fraktion Freies-Bürger-Forum fragt, ob das Fahrzeug eine spezielle Sonderanfertigung ist, die für besondere Zwecke gebaut wird.

Darauf antwortet **Herr Müller**, dass es eine DIN für Feuerwehrfahrzeuge gibt, an die man sich halten muss. Hier werden z. B. die Mindestgröße und -leistung sowie die Sicherheitsbestimmungen des Fahrzeugs vorgeschrieben. Der Bau dieser Fahrzeuge erfolgt bei einem Feuerwehrhersteller, so **Herr Müller**.

Herr Huber, sachkundiger Einwohner der Fraktion Pro Dessau-Roßlau fragt, welcher Gerätewagen Logistik ausgeschrieben wird und welches Fahrzeug ersetzt werden soll.

Herr Müller antwortet hierauf, dass der Gerätewagen der Berufsfeuerwehr ersetzt wird, weil das jetzige Fahrzeug 25 Jahre alt ist. Reparieren kann man es nicht mehr, da es keine Ersatzteile dafür gibt. Das Fahrzeug, welches 1999 vom Bund gestellt wurde, soll jetzt durch den GW 1 ersetzt werden, so **Herr Müller**.

Herr Max, sachkundiger Einwohner der Fraktion CDU sagt, dass bei der Feuerwehr in Roßlau ein Gerätewagen Logistik steht, der sicher mindestens 30 Jahre alt ist. Er fragt, ob man das jetzige Fahrzeug bei der Berufsfeuerwehr gegen den in Roßlau stehenden Gerätewagen austauschen könnte.

Herr Müller informiert, dass das Fahrzeug bei der Freiwilligen Feuerwehr in Roßlau Mitte der 2000er Jahre ein Geschenk des Bundes an die Stadt Dessau-Roßlau war. Dieses Fahrzeug sollte eigentlich ausgesondert werden. Die Freiwillige Feuerwehr Roßlau hat sich bereit erklärt, das Fahrzeug zu übernehmen und auf eigene Kosten zu betreiben. Solange das Fahrzeug reparabel ist, wird dies mit vorhandenen Mitteln unterstützt, so **Herr Müller**. Er erklärt weiterhin, dass für dieses Fahrzeug keine Ersatzbeschaffung vorgesehen bzw. geplant. Wenn der neue Gerätewagen da ist, wird entschieden, ob es zweckmäßiger ist, den von der Berufsfeuerwehr bei der Freiwilligen Feuerwehr aufzuheben oder den alten weiterlaufen zu lassen.

Herr Kaßner sagt wörtlich:

„Ich werde der BV nicht zustimmen. Nicht, weil ich der Feuerwehr das Fahrzeug nicht gönne, sondern weil ich einfach diesen Kostenansatz völlig überzogen finde. Und ich möchte das einfach so nicht stehen lassen.“

Herr Kellner stellt sodann die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 2 – 2 – 3

Die Beschlussvorlage ist somit abgelehnt.

Herr Kellner schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt Nichtöffentlichkeit her.

11 Schließung der Sitzung

Herr Kellner, Ausschussvorsitzender und Fraktion der CDU schließt die Sitzung
18.16 Uhr.

Dessau-Roßlau, 20.11.24

Florian Kellner
Vorsitzender Ausschuss für Bürgeranliegen, öffentliche
Sicherheit und Umwelt

Katrin Koischwitz
Schriftführerin